



# Entfernung von Hauttumoren

## Operationsaufklärung Einverständniserklärung

Die Entfernung von Hauttumoren erfolgt in unserer Ordination in **örtlicher Betäubung**. Bei **Unverträglichkeiten** von Lokalanästhetika ersuchen wir Sie unbedingt um vorhergehende Mitteilung, um etwaige allergische Reaktionen zu vermeiden. Trotzdem kann es zu Reaktionen wie zum Beispiel: Nesselsucht, Juckreiz, Atembeschwerden und Kreislaufproblemen kommen, die umgehend behandelt werden müssen.

Während der Operation sollten Sie keinerlei **Schmerzen** empfinden. Sollte das Betäubungsmittel nicht in alle Hautschichten eingedrungen sein, muss eventuell nachinjiziert werden. Die Wirkungsdauer der Betäubung hält etwa 6 Stunden an. Danach kann sich ein leichtes Ziehen bemerkbar machen. Eine Wundinfektion kann selten aber doch vorkommen. Sollte es zu **heftigen klopfend-pochenden Schmerzen** kommen, nehmen sie umgehend mit uns Kontakt auf. Außerhalb der Ordinationszeiten, insbesondere am Wochenende, wenden sie sich bitte an den **ärztlichen Bereitschaftsdienst** unter der Telefonnummer 141, beziehungsweise an die **dermatologische Ambulanz** an den Salzburger Landeskliniken (0662/4482-3019).

Wundinfektionen können u.a. dadurch ausgelöst werden, dass Hautkeime in die Wunde eingeschwemmt werden. Sie sollten daher direkten **Wasserkontakt** mit der Wunde oder auch starkes **Schwitzen** bis zur Entfernung der Nähte vermeiden. Um ein Auseinanderklaffen der Wundränder vorzubeugen, sollen **heftige oder ruckartige Belastungen** nach der Operation vermieden werden.

Eine **Nachblutung** kommt am ehesten unmittelbar nach dem Eingriff vor. Sollte eine exakte Kompression der Wunde über 5 Minuten nicht ausreichen, um die Blutung zu stillen, so ersuchen wir Sie ebenfalls um Kontaktaufnahme. Ein Bluterguss (Hämatom) um die Wunde kann besonders im Gesicht bemerkbar sein, vor allem dann, wenn **Blutverdünnungsmedikamente** (Aspirin, Thrombo ASS,..) vorher eingenommen wurden. Bitte besprechen sie das rechtzeitig mit uns.

Wir bemühen uns um einen exakten und möglichst schonenden **Wundverschluss**. Bei Hautspannungszonen, wie sie zum Beispiel am Rücken oder über dem Brustbein vorkommen, kann es im weiteren Heilungsverlauf zu Narbenverbreiterungen kommen. Dies ist eine normale Reaktion, sollte es jedoch zu einer wulstartigen Erhöhung der Narbe (Keloidbildung) kommen, muss rechtzeitig dagegen vorgegangen werden.

Letztlich kann man es nicht gänzlich vermeiden, dass Hautnerven im Operationsfeld verletzt werden. Eine vorübergehende, ganz selten auch bleibende **Empfindungsstörung** kann daraus resultieren.

Ich \_\_\_\_\_, geboren am \_\_\_\_\_

habe die Aufklärung gelesen und bin mit dem/der geplanten Eingriff/Operation einverstanden.

\_\_\_\_\_  
*Vor und Zuname*

\_\_\_\_\_  
*Datum*